

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 5 (1908)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 1.	Neue Folge. V. Jahrg.	Januar 1908.
Inhalt: Zum Chemieunterricht. — Pestalozzi-Tafel. — Drehbarer Zählrahmen für das 1. Schuljahr. — Prüfungsblätter für den Rechenunterricht. — Vom Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau. — Anzeige.		

Zum Chemieunterricht.

Schwere des Kohlendioxydes.

Die verhältnismässig leicht ausführbaren Versuche mit Kohlendioxyd machen den Schülern stets grosse Freude. Besonders interessant ist für sie die Eigenschaft der Schwere dieses Gases, die es ermöglicht, dasselbe aus einem Gefäss in ein anderes zu giessen.

Dieser Versuch kann nach Prof. F. Brandstätter, Wien ¹⁾, in folgender Weise recht anschaulich vorgeführt werden: Aus dem Gasentwicklungsapparat lässt man das Kohlendioxyd in ein weites Becherglas strömen und dieses bis zu einem gewissen, durch eine brennende Kerze leicht zu bestimmenden Niveau füllen. Hernach giesst man auf den Boden des Gefässes einige Tropfen konzentrierten Salmiakgeist und ebensoviel konzentrierte Salzsäure. Der dichte Salmiakrauch, der sich sofort entwickelt, verteilt sich rasch durch die Gasmenge, und da er sich nicht über diese erhebt, lässt er ihr Niveau deutlich erkennen. Wird das Gefäss jetzt geneigt, so bleibt die

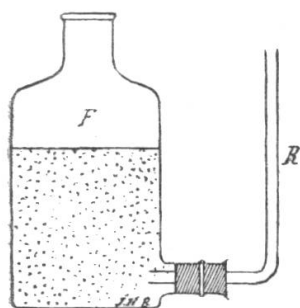


Fig. 1.

Oberfläche des Gases, ähnlich wie bei Flüssigkeiten, horizontal und zeigt bei leichten Bewegungen wellenförmige Schwankungen. Bei genügender Neigung des Gefässes fliesst das Kohlendioxyd in weithin sichtbarem Strom aus. Richtet man das Gefäss wieder auf, bevor es sich ganz entleert hat, so kann der Schüler leicht erkennen, wie viel von der Gas-

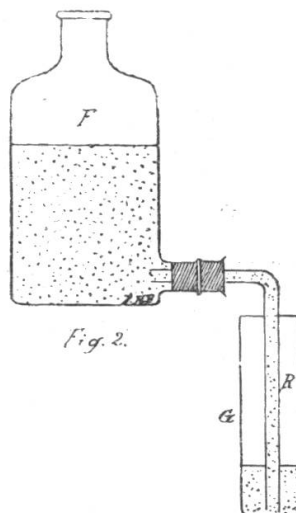


Fig. 2.

menge zurückgeblieben ist.

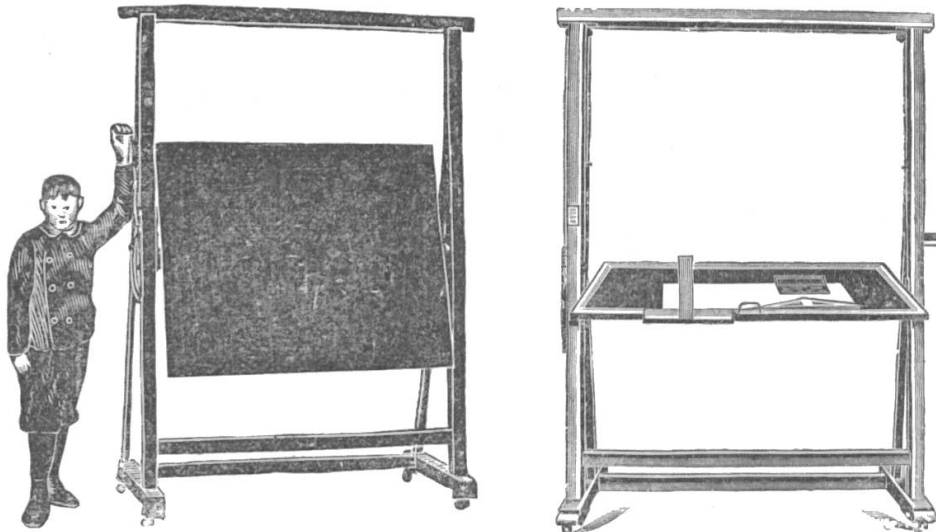
Der Versuch kann in folgender Weise noch schöner und lehrreicher gestaltet werden: In den seitlichen Tubus der 3–4 l fassenden Flasche F, Fig. 1, wird eine nach oben gebogene Glasröhre R von ca. 10 mm Weite eingepasst, dann die Flasche mit Kohlendioxyd gefüllt und dieses wie vorhin vermittelt Salmiakrauch sichtbar gemacht. Sobald die äussere Mündung der Röhre durch Drehen unter die Oberfläche des Kohlendioxydes in der Flasche gebracht wird, fängt dieses an auszufließen. Je tiefer die Mündung

¹⁾ Periodische Blätter für Realienunterricht und Lehrmittelwesen, 1906.

zu liegen kommt, desto grösser wird die Ausflussgeschwindigkeit und desto weiter der gut sichtbare, parabolische Ausflussbogen. Bringt man in der Stellung von Fig. 2 ein schmales hohes Gefäss G so an, dass die Ausflussröhre bis auf seinen Boden reicht, so kann man beobachten, wie sich dieses Gefäss allmählig anfüllt, während das Niveau in der Flasche sinkt. B.

Pestalozzi-Tafel.

Die Tafel wird von der Parkett- und Chalet-Fabrik Interlaken geliefert. In einem nach eigener Konstruktion fabrizierten Gestell, das allen Ansprüchen auf Einfachheit und Beweglichkeit entspricht, befindet sich eine Tafelplatte, die gehoben und gesenkt und in jeder beliebigen Höhe gewendet und nach Wunsch wagrecht oder schief gestellt werden kann. Zerschlagen, Rissigwerden, Verziehen oder Abblättern der Schreibflächen ist bei der Tafelplatte ausgeschlossen, und die Schreibfläche bleibt stets tief-schwarz ohne den Glanz, der bei Schiefertafeln oft störend wirkt. Die Konstruktion ist so solid, dass Reparaturen selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauch nicht nötig sein werden. Der Preis beträgt 75 Fr.



Mit einem kleinen Preiszuschlag wird die Tafel mittelst starker Fussrollen auch fahrbar geliefert.

Ein Exemplar dieser empfehlenswerten Wandtafel ist im Pestalozzianum, Abteilung Schulmobiliar, zur Besichtigung ausgestellt.

Drehbarer Zählrahmen für das I. Schuljahr.

E. Spoerry, Lehrer, Altstetten, Zürich.

Der unten abgebildete Zählrahmen stellt auf den ersten Blick ein Teilstück der gewöhnlichen, russischen Rechenmaschine dar, mit dem praktischen Verdeckwändchen zum Verschwindenlassen der nicht zu benützenden Einheiten. Durch eine Halbdrehung um den Stamm des Rahmens kommt die Verdeckwand auf die Vorderseite, dem Schüler zugekehrt. Dies ermöglicht, dem Schüler nur den Zahlenkreis zu zeigen, den man erarbeitet hat, bzw. innerhalb welchem man rechnet.

Will man den Rahmen so benützen, dass die innere Seite der Verdeckwand dem Schüler zugekehrt ist, (eine Drehung um den Stamm ermöglicht dies augenblicklich), so lässt die Zweifarbigkeit der nunmehr zum Kugelhintergrund gewordenen Verdeckwand durch das Farbenspiel sofort den Fünfer erkennen.

Die leichte Ablesbarkeit einer grössern Zahlenreihe ist jetzt augenfällig. Der Schüler sieht, dass: $6 = 5$ auf dunkelm Grunde und 1 auf hellem, $7 = 5$ auf dunkelm Grunde und 2 auf hellem, etc.

Das einfache Mittel der Zweifarbigkeit der Hintergrundwand setzt den

Schüler durch einige Übung in den Stand, eine grössere Zahl sofort richtig aufzufassen, was für den ersten Rechenunterricht nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Das ungeübte Auge ist eben meist nicht imstande, eine grössere Zahl nebeneinander geordneter, gleicher Einheiten schnell und leicht zu überschauen und sie zu einer Zahl zu vereinigen, besonders wenn die Kugeln nicht durch verschiedene Farben von einander getrennt abstecken. Die Sicherheit der momentanen Auffassung einer Vielheit geht bei solcher Anordnung kaum über fünf Einheiten hinaus. Infolge davon gewöhnen sich die Schüler an ein mechanisches und inhaltsleeres Abzählen, an ein gedankenloses Rechnen; es wird eine Gewohnheit ausgebildet, welche der Förderung der Fertigkeit im Rechnen auf lange Zeit hemmend in den Weg tritt. Ein bekannter Rechenmethodiker, Lehrer Huber in Zürich II, sagt hierüber: „Soll das Kind geläufig rechnen lernen, muss es angehalten und lange Zeit darin geübt werden, die Zahlen bis auf 10 soweit möglich, in ihrer Totalheit aufzufassen. Nur dann, wenn es einmal zur Totalerfassung einer Zahl gelangt ist, lernt es auch mit der Totalzahl rechnen und nicht mit den einzelnen Einheiten. Wenn aber dies erreicht werden soll, müssen die Zählobjekte übersichtlich neben-, über- und untereinander so gruppiert werden, dass sie ein abgeschlossenes Ganzes, ein Bild geben, an dem das Kind mit einem Blick die Vielheit und ihre Einheiten erkennen kann.“ Damit der Rahmen dieser letztern Forderung voll und ganz Rechnung trägt, besteht er aus 30 Kugeln auf drei Stäben

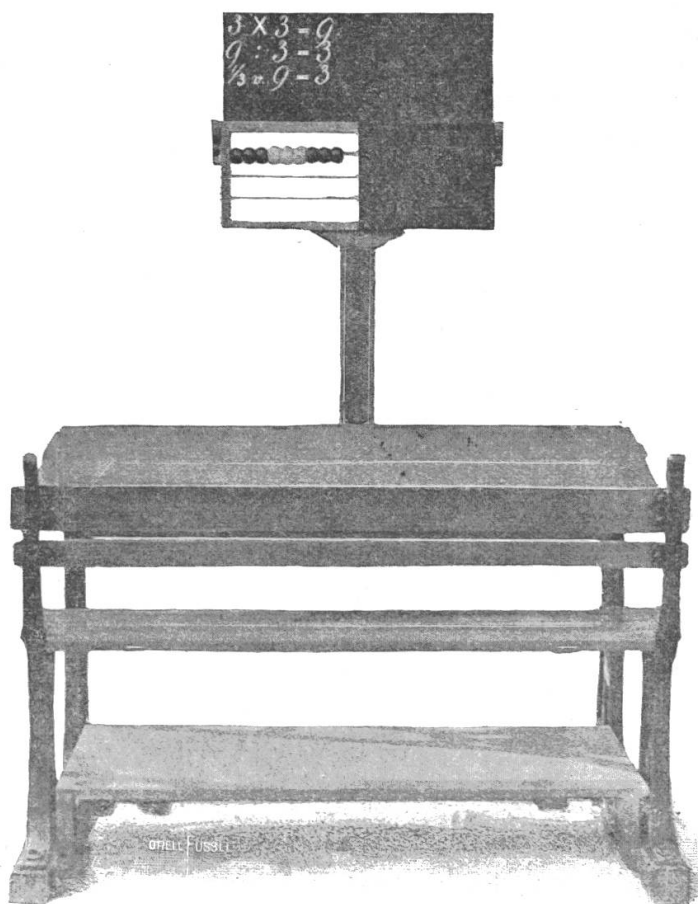
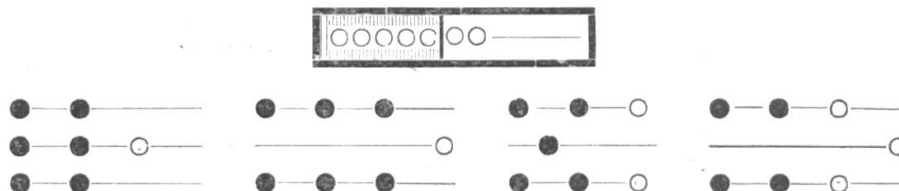


Fig. a.

und kann so auch zum Darstellen sämtlicher Zahlenbilder von 1—10 verwendet werden. Dadurch wird dieses Zahlenanschauungsmittel sowohl ein Repräsentant des Prinzips der Reihe, als auch ein Repräsentant des Prinzips der Gruppenzahlbilder.

Beispiel für die Zahl 7:



Auch die Zahlenvergleiche lässt sich deutlich veranschaulichen. Aufgaben, wie:

Was kommt nach 1, 3, 2, 5?

Welche Zahl steht vor 2, 4, 5?

Welche Zahl steht zwischen 2 und 4, 1 und 3?

Zwischen welchen Zahlen steht 2, 4, 5?

lösen auch schwache Schüler mit Verständnis.

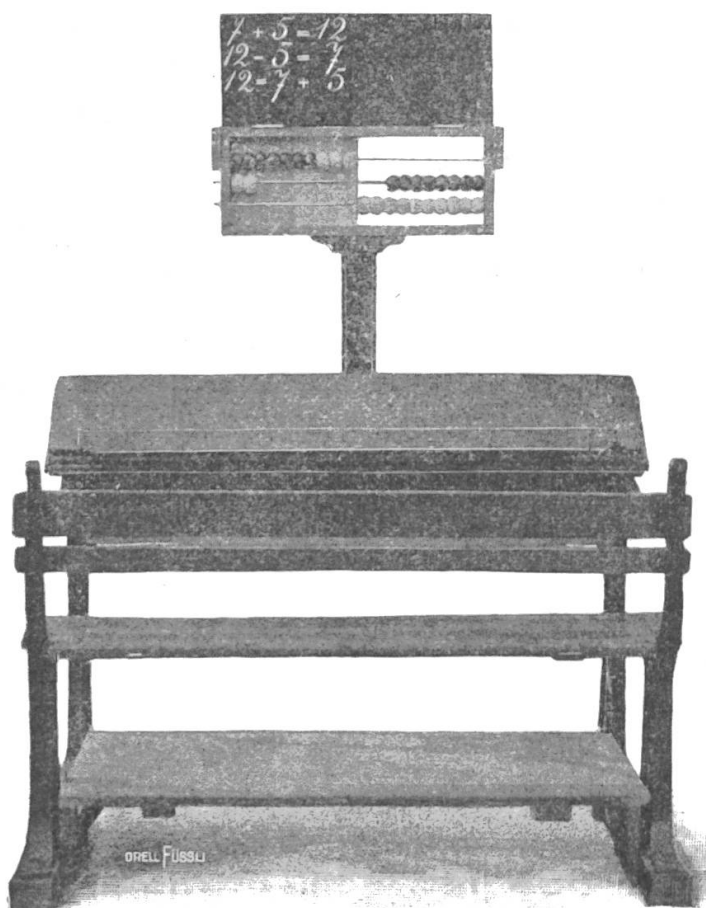


Fig. b.

Teile der Aufgabe noch zu erkennen. Ergebnis und Aufgabe sind beieinander.

Die Kugeln dieses Zählrahmens sind dieselben, wie sie König bei seinem Kugelapparat verwendet. Die ausserordentliche Zweckdienlichkeit der zweifarbigen, wendbaren Zahlkörper fällt sofort ins Auge. Die extra grossen Kugeln sind nämlich zur Hälfte rot, zur Hälfte gelb bemalt und vermittelt eines Langloches an den Stäbchen so aufgehängt, dass sie sich durch eine leichte Berührung immer genau so einstellen, dass stets nur eine Farbfläche dem Schüler zugekehrt ist. Man kann also auf die leichteste Weise alle Operationen veranschaulichen. Nach erlangtem Resultat sind immer die einzelnen

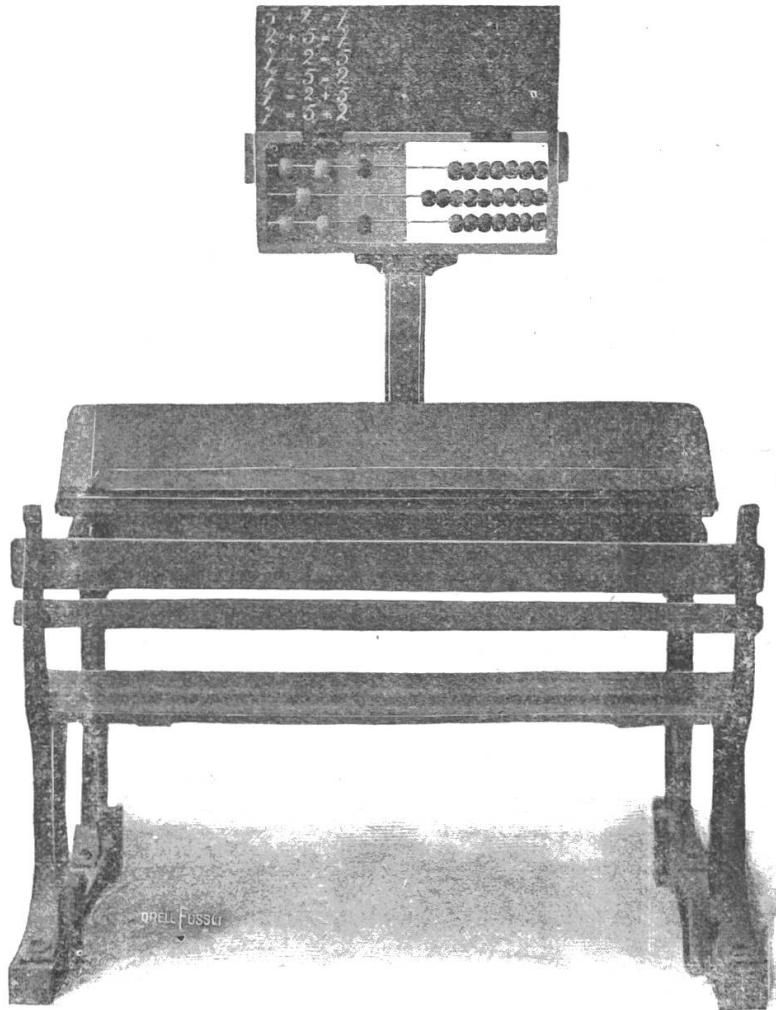


Fig. c.

Vermittelst einer Eisenschleife, die am vordersten Schultische angebracht wird, lässt sich der Rahmen für die Rechenstunde direkt vor die Klasse stellen, um nachher ebenso leicht wieder entfernt zu werden. Es ist dies ein Vorteil. Der Lehrer steht während der Lektion neben dem Rahmen, die Schüler stets im Auge behaltend.

Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil des Rahmens ist der, dass auf einer schwarzen Skizzentafel, die am Rahmen angebracht ist, die Rechenoperationen an den Kugeln in unmittelbarer Nähe derselben in Ziffern umgesetzt werden können.

Dass aus dem gleichen Rahmen durch eine einfache Handbewegung ein praktisches, in richtiger Höhe angebrachtes Demonstrationstischchen gemacht werden kann, auf welches beim Anschauungsunterricht ausgestopfte Vögel, etc. etc. gestellt werden können, gereicht ihm zu einem weiteren, grossen Vorzuge. Die Skizzentafel erlaubt auch hier, die erläuternde Skizze in unmittelbarer Nähe des Objektes zu rücken.

In manchen Schulen fehlt ein brauchbarer Tabellenträger. Schafft sich ein Lehrer diesen Zählrahmen an, so kommt er dadurch zugleich auch in den Besitz eines Tabellenhalters, welcher an Einfachheit und praktischem Wert nichts zu wünschen übrig lässt. Der Rahmen ist solid und geschmack-

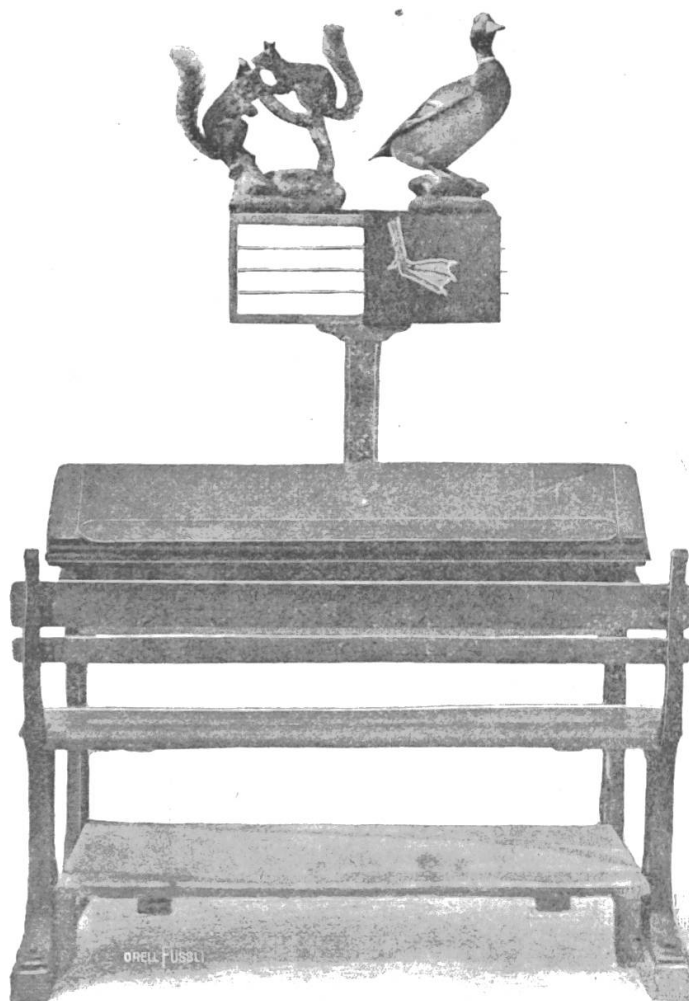


Fig. d.

voll ausgearbeitet, und kann zum Preise von Fr. 16. 50 vom Urheber, Lehrer E. Spoerry in Altstetten - Zürich, bezogen werden. Die sehr günstige Aufnahme und Beurteilung, welche die erste Auflage in Lehrerkreisen erfahren, lässt auf eine weite Verbreitung dieses praktischen und billigen Lehrmittels hoffen.

Im gleichen Verlage kann auch der drehbare Hunderter-Zählrahmen, mit zweifarbiger Hintergrundwand, kenntlichgemachtem Fünfiger und zweifarbigen, wendbaren Kugeln, bezogen werden. Dieser Rahmen bezweckt, dem Schüler die Zahlenbegriffe und das bewusste Rechnen innerhalb des ersten

Hunderts nach feststehenden Zahlenbildern zu vermitteln.

Veranschaulichte Zahlen, wie 8, 27, 64 etc. können sofort aus dem Farbenspiel erkannt und abgelesen werden. Dass durch diese stete Veranschaulichung das sichere Auffassen der Zahlbegriffe erhöht und gefestigt wird, ist einleuchtend. Dieser Rahmen, welcher eine wertvolle Ergänzung des eingangs beschriebenen Dreissiger-Rahmens bildet, kann auf den gleichen Stamm aufgesetzt werden, wie jener Rahmen. Vor und nach der Rechenstunde hängt er an der Wand und beansprucht im freien Schulraume, der bei grossen Abteilungen oft auf ein Minimum beschränkt ist, keinen Platz. Ein weiterer Grund, der mich bewog, den Rahmen am Schultische anzubringen, liegt darin, dass die Zahlkörper dadurch höher zu liegen kommen (1,18 m.) und somit für alle Schüler, auch die der hintersten Bankreihe, deutlich sichtbar werden. Jeder Lehrer wird schon die Erfahrung gemacht haben, dass die Zählrahmen auf den dreibeinigen Füßen oder auf andern Gestellen in tiefen Schulklassen von den hintersten Schülern einfach nicht genügend gesehen werden können, weil wegen der Standsicherheit die Füße höchstens 1 m. bis 1.10 m. hoch gemacht werden dürfen.

Der Preis des Hunderter-Rahmens beträgt 18 Fr. Beide Rahmen sind gesetzlich geschützt.

H. Bertschinger,
Lehrer, Zürich V.,
schreibt: Ich halte
dafür, dass hauptsächlich
dein erster Rahmen als Veranschau-
lichungsmittel fürs erste
Jahr allen Anforderungen
in hohem Masse gerecht wird.
Wie du richtig heraus-
gefunden hast, ist ein
sehr wichtiges Moment,
das schnelle Auffassen
der Zahlen. Du erreichst
dies auf doppelte Art: durch
den zweifarbigen Grund und
die wendbaren, doppelfarbigen
Kugeln; damit vereinigst du
die Vorteile zweier bisher
bestehender Apparate auf
glückliche Weise. Die ver-
schiedensten technischen Vor-
richtungen sind für jedermann
sofort einleuchtend. Ich
wünsche deinen Bestrebungen
den besten Erfolg.

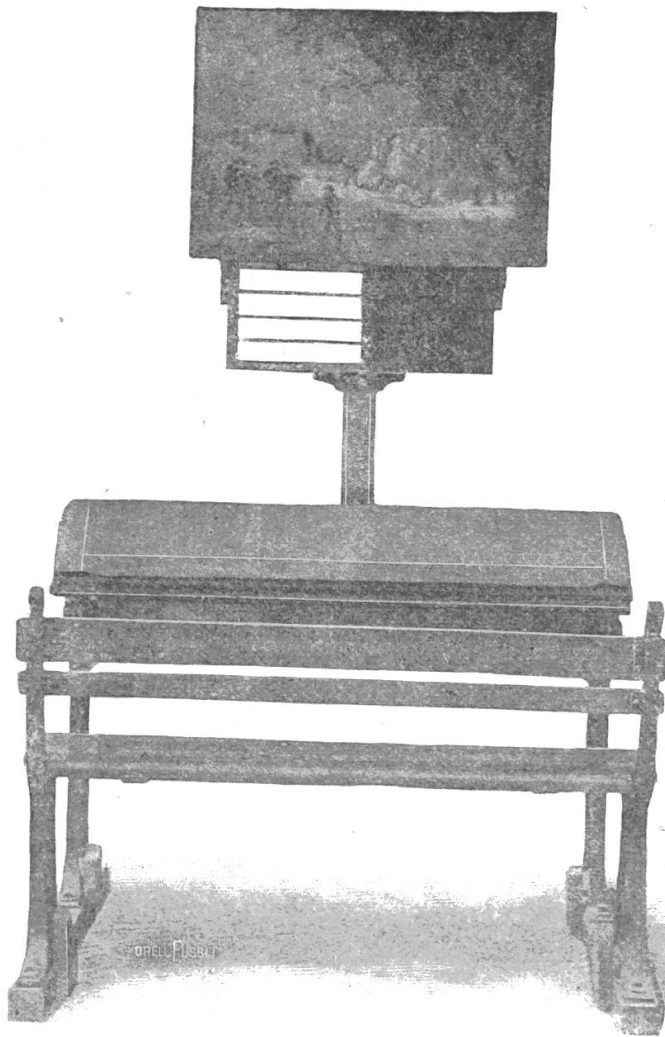


Fig. e.

Prüfungsblätter für den Rechenunterricht.

In Nr. 44 des Jahrgangs 1901 der S. L. Z. haben wir Lehrern und Schulbehörden „Variierte Aufgabenblätter“ empfohlen, die beim Klassenunterricht das verderbliche Abgucken verhindern oder wenigstens einschränken sollen. Die damals vom „Blätterverlag Zürich“ herausgegebene Sammlung von Rechenaufgaben bildete noch keinen vollständigen Lehrgang, sondern beschränkte sich auf vereinzelte Gebiete des Rechnens auf der Sekundarschulstufe; sie war ein bescheidener Versuch, die Brauchbarkeit solcher Blätter in weitem Schulkreisen erproben zu lassen. Nachdem diese Probe im Laufe einer längeren Reihe von Jahren günstig ausgefallen ist, hat sich der Verlag ermutigt gefühlt, die Sammlung unter dem Titel: „Prüfungsblätter für den Rechenunterricht“ so zu erweitern, dass sie jetzt auf 94 Blättern mit je 5 Varianten alle wichtigeren Gebiete des Rechenunterrichtes vom 4. bis 9. Schuljahr umfasst. Alle Varianten desselben Blattes enthalten gleich viele Aufgaben, die zu verschiedenen Rechnungsergebnissen führen, aber im wesentlichen die gleichen Vorkenntnisse verlangen und die gleichen Geisteskräfte in Anspruch nehmen. Wie dies zu verstehen ist, wird am

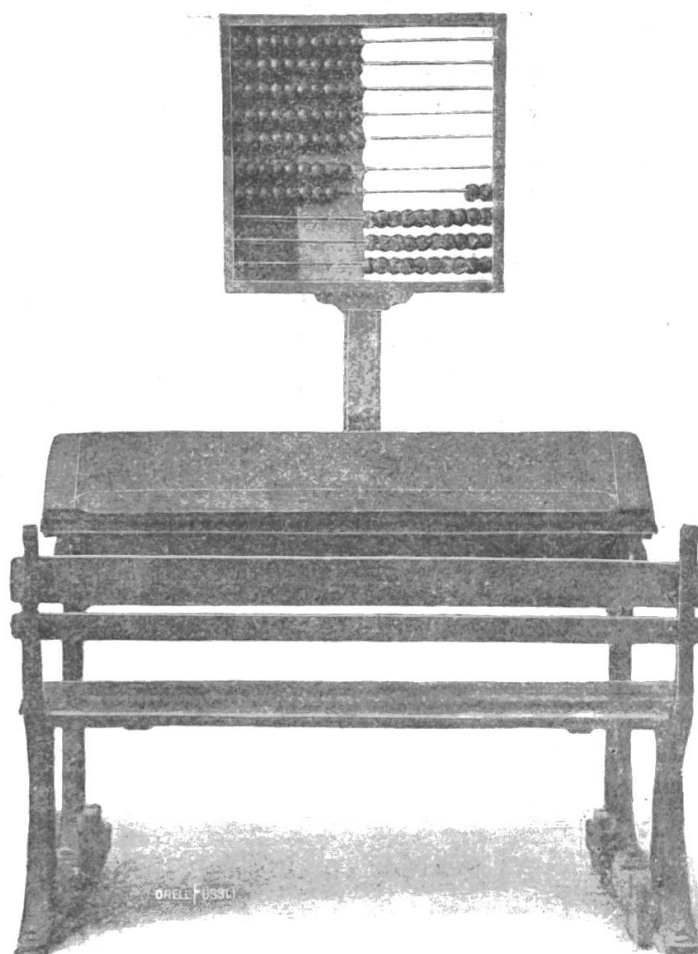


Fig. f.

deutlichsten werden, wenn wir nachstehen die Vorderseite*) zweier Varianten eines Blattes wiedergeben.

Vier solcher Varianten werden in der Klasse so verteilt, dass zwei nebeneinander oder hintereinander sitzende Schüler *nicht* die gleichen Aufgaben erhalten. Auf diese Weise wird die nachbarliche Beeinflussung erschwert, bei guter Schuldisziplin verunmöglicht. — Die fünfte Variante hat nicht die Form solcher losen Blätter, sondern findet sich im sog. „Vorbereitungsbogen“, der den Stoff mehrerer Prüfungsblätter enthält, die zusammen eine grössere methodische Einheit bilden. Diese Bogen sind bestimmt, in die Hand der Schüler gelegt zu

werden, falls der Lehrer für nötig erachtet, der selbständigen Lösung der variierten Aufgaben eine Besprechung vorausgehen zu lassen, was besonders bei den eingekleideten Aufgaben nicht selten der Fall sein wird.

Wie das neue Hilfsmittel im Unterricht Verwendung finden soll, lässt sich leicht erraten. Es macht nicht den Anspruch, ein selbständiges Lehrmittel zu sein, das mit andern in Konkurrenz treten will, sondern möchte nur als nützliche Ergänzung der sonst gebräuchlichen Lehrmittel aufgefasst werden. Wer in seinem gewöhnlichen Rechenlehrmittel einen Abschnitt behandelt hat, wird sich gerne vergewissern, welchen Erfolg sein Unterricht gehabt hat. In den „Prüfungsblättern“ findet er leicht die Aufgabenreihe, die für eine solche Kontrolle geeignet ist, und mit verhältnismässig geringer Mühe und kleinem Zeitaufwand gelangt er zu einem ziemlich sichern Einblick in die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Schülers.

Selbstverständlich darf man das Resultat einer einmaligen Prüfung nicht als völlig entscheidend auffassen, da allerlei Zufälligkeiten (Unwohlsein, besonderer Gemütszustand u. dergl.) die Leistungen beeinflussen können. Es ist deshalb nicht ganz richtig, die Zeugnisnoten von einer ein- oder zweimaligen Prüfung am Ende des Quartals abhängig zu machen. Aber wenn man nach der Erledigung jeder methodischen Einheit das Kontroll-

*) Auf der Rückseite befinden sich eingekleidete Aufgaben.

Blatt 12. Addition und Subtraktion innerhalb 100 000.

A.

Schüler: Richtige Lösungen:

Im Kopf.

1) $423 + 235 =$
 $586 - 245 =$
 $347 + 234 =$
 $763 - 119 =$
 $272 + 349 =$

2) Rechenvorteile.
 $528 + 297 =$
 $475 - 199 =$
 $697 + 396 =$
 $704 - 598 =$

3) Nach Stellenwerten.

9 4 5 Fr.
 6 4 2 8 "
 1 7 4 5 0 "
 9 4 "
 7 4 9 "
 9 8 1 5 "
 2 1 0 0 8 "
 6 3 4 2 "
 3 1 0 "
 1 8 6 5 7 "
 4 3 2 8 "
 1 3 7 9 1 "
 Fr.

4) 3 9 6 7 6 m
 — 2 7 1 4 5 "
 m
 5) 3 4 8 5 2 kg
 — 2 3 6 2 8 "
 kg
 6) 1 0 0 0 0 0 Fr.
 — 7 6 5 0 8 "
 Fr.
 7) 7 0 0 0 0 m
 — 5 0 6 0 4 "
 m

8) 1 1 6 8 2 kg
 + 9 4 1 8 "
 kg
 — 6 0 3 5 "
 kg
 + 6 3 4 3 2 "
 kg
 — 3 6 2 0 1 "
 kg

Blatt 12. Addition und Subtraktion innerhalb 100 000.

B.

Schüler: Richtige Lösungen:

Im Kopf.

1) $235 + 322 =$
 $588 - 243 =$
 $328 + 326 =$
 $652 - 249 =$
 $284 + 447 =$

2) Rechenvorteile.
 $334 + 496 =$
 $573 - 298 =$
 $497 + 599 =$
 $806 - 397 =$

3) Nach Stellenwerten.

9 3 8 Fr.
 1 5 9 0 6 "
 5 3 "
 9 7 4 8 "
 6 9 1 "
 8 2 1 5 "
 6 3 5 0 "
 2 3 9 6 9 "
 2 5 8 0 "
 3 1 0 8 8 "
 7 7 "
 3 6 4 "
 Fr.

4) 4 6 6 4 7 m
 — 3 6 4 3 6 "
 m
 5) 7 8 5 3 5 kg
 — 6 4 2 1 8 "
 kg
 6) 1 0 0 0 0 0 Fr.
 — 7 5 8 0 6 "
 Fr.
 7) 9 0 0 0 0 m
 — 7 0 8 0 6 "
 m

8) 1 3 4 7 5 kg
 + 7 6 2 5 "
 kg
 — 8 0 8 4 "
 kg
 + 5 4 4 0 3 "
 kg
 — 1 3 1 0 9 "
 kg

rechnen durchführt, auch dann und wann Kapitel, die früher behandelt worden sind, durch ein solches „Wettrechnen“ auffrischt und sich die Ergebnisse notiert, kann man im Laufe des Jahres seine Schüler recht genau kennen lernen.

Auf die Schüler selbst hat eine solch strenge Kontrolle den wohlthätigsten Einfluss. Die anfängliche Aufregung verliert sich bald, sie gewöhnen sich an die Konzentration der Aufmerksamkeit und an selbständiges Arbeiten. Auch ist von grossem Wert, dass sie das Wissen und Können, das sie sich unter den gewöhnlichen Schulbedingungen angeeignet haben, unter veränderten Umständen erproben. Und eine günstige Nachwirkung besteht darin, dass sie beim nachfolgenden Unterricht aufmerksamer sind, weil ihnen aufs neue eine Kontrolle in Aussicht steht.

So darf man die „Prüfungsblätter“, die keine gar grosse Ausgabe verursachen und anderes Schreibmaterial ersparen, zur regelmässigen Benutzung warm empfehlen. Es ist zwar für manchen Lehrer unangenehm, eine Prüfung vorzunehmen, weil er es nicht erträgt, der Wahrheit ins Antlitz zu schauen; es regt ihn auf, wenn er die Unselbständigkeit vieler Schüler entdeckt. Aber jeder sollte diese Scheu vor der Wahrheit ablegen; denn erst, wenn wir die Mängel unseres Unterrichtes kennen, können wir ihnen abhelfen.

G. E.

Vom Pestalozzianum.

Lokal: Im Pestalozzianum ist ausgestellt:

Spoerrys drehbarer Zählrahmen fürs I. Schuljahr, kombiniert mit Skizzentafel und Demonstrationstisch. Preis Fr. 16. 50. (S. pag. 3.)

Lesezimmer. Neue Bücher. Bibliothek¹⁾: **Amtliches stenographisches Bulletin der Schweiz. Bundesversammlung.* (März, 1906. Juni, 1906. November, 1906. Dezember, 1906. April, 1907.) — **Anales de Instrucción Primaria.* Ano IV. — **Anderes, Vergleichende Versuche über Wohnungsdesinfektion mittelst Formaldehyddämpfen.* — **Appenzellische Jahrbücher.* 35 Bdehn. — **Aus Natur und Geisteswelt, Der Alkoholismus. Seine Wirkungen und seine Bekämpfungen.* III. — *Bargmann, Himmelskunde und Klimakunde.* — *Bericht über die Verhandlungen der Tagung für volkstümliche Hochschulvorträge im deutschen Sprachgebiete* (am 19., 20., 21. März 1904 in Wien und am 23. und 24. April in Berlin). — **Beyl, Friede auf Erden.* — **Bolt, Peterli am Lift.* — **Barzini, Peking-Paris im Automobil.* — *Braess, Tiere unserer Heimat.* — *Brun, Schweizerisches Künstlerlexikon.* — **Bürki, Der Unterricht in der Verfassungskunde.* — **Bürki, Verfassungskunde für Schule und Haus.* — **Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage.* — **Demmes Haus- und Volksbibliothek hygienische Schriften.* Willst du gesund werden? Nr. 53: Migräne und sonstige Kopfschmerzen. — **Dierauer, St. gallische Analekten.* — **Egger, Der Rechtsschutz des Kindes im Entwurf d. schweiz. Zivilgesetzbuches.* — *Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe, I. und II. Bd.* — *Eleutheropulos, Das Schöne, Aesthetik.* — *Emerson, Die Sonne segnet die Welt.* — **Erismann, F., Über Heftlage und Schriftrichtung.* — **Erzählungen neuerer Schweizer Dichter.* — *Erzieher zu deutscher Bildung:*

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bücher sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

Ideen. — Fragmente. — Evangelium der Freiheit. — Ästhetische Erziehung. — Sibyllinische Blätter. — Harmonie. — Klassische Schönheit. — Universalität. — Schöpferisches Handeln. — **Feuille centrale de la société suisse de Zofingue*. 48^e année. — *Frick*, Physikalische Technik. I. Bd. 1. und 2. Abtlg. II. Bd. 1. Abtlg. — **Gatz*, Über körperliche Symptome. — **General-Register* zu Bd. 20 bis und mit 30 der amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Schweiz. Bundesgerichtes. — **Gleerupska Biblioteket*, Naturen och Människolivet. — **Grävell*, Die zehn Gebote der Menschen. — *Grotthuss*, Am Webstuhl der Zeit. — *Gurlitt*, Der Verkehr mit meinen Kindern. — **Hartmann*, Guillaume des Autels (1529—1581 [?]) 1. Teil: Biographisches. — **Hasler*, Der schweizerische Weinbau m. besond. Berücksichtg. der zürch. Verhältnisse. — **Heimann*, Wenn Frauen reisen (Schwank). — **Herbordt*, Geologische Aufnahme der Umgegend v. Rapperswil—Pfäffikon am Zürichsee. — *Hinneberg*, Die Kultur der Gegenwart 1,3.1. Die orientalischen Religionen. — **Hofer*, Die Kindergärtnerin und ihre Beziehungen zur obligatorischen Volksschule. — *Höffding*. H., Psychologie. In Umrissen auf Grundlage der Erfahrung. — *Hoek*, Wie lerne ich Skilaufen. — **Hörni*, Delikte gegen das verfassungsmässige Zustandekommen des Volkswillens nach Bundes- und zürcherischem Recht. — **Jacob*, Beiträge zur Geschichte der periodischen Presse im alten Zürich. — **Janes*, The Englishwoman's year book and Directory 1900. — *Jahresbericht über das höhere Schulwesen*, 1906. — *Javal*, Die Physiologie des Lesens und Schreibens. — **Illustrierte Jugendschriften*. Froh und Gut. Heft 28. — *Jonas u. Wienecke*, Friedrich, Eberhard von Rochows sämtl. pädag. Schriften. — **Just*, Die Gemeinde Arosa. — *Kauffmann, Berndt u. Tomuschat*, Geschichtsbetrachtungen. Bd. II. — **Keller*, Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Winterthur. I.—IV. Heft. — *Kirchners Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe*. — *Klassiker der Kunst*. XI. Donatello. — *Kl. Schriften d. Zentralausschusses z. Förderung d. Volks- u. Jugendspiele i. Deutschl.* Bd. 1: Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele. — **Klumker u. Polligkeit*, Literaturbericht über Kinderfürsorge. 1906. — **Lasberg*, Die Geschichte eines jungen Mädchens. — **Lindheim*, Saluti juventutis. — **Lüthi*, Zum Andenken an Heinrich Pestalozzi. — *Megede*, Frauengedanken über Menschengenerziehung. — *Meumann u. Wirth*, Archiv für die gesamte Psychologie. X. Bd. 1. u. 2. Heft. — *Meumann*, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psychologischen Grundlagen. 2. Bd. — **Meyer*, Die früheren Besitzer von Arenenberg. — **Mittenzwey*, Mathematische Kurzweil. — *Monographien über die seelische Entwicklung des Kindes*. I.: Die Kindersprache. — **Morel*, Mit der Bundesbank die Postsparkasse. — *Otto*, Mütterfibel. — **Pädag. Abhandlungen*. H. 102. Comenius u. Pestalozzi. — *Rein*, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. 7. Bd. 1. Hälfte. — **Rissmann*, Geschichte des deutschen Lehrervereins. — *Sammlung Götschen*, Die zweckmässigste Betriebskraft. — *Schmidt-Rosin*, Pädagogisches Jahrbuch. 1906. — **Schnorf*, Unser Deutsch. — *Schultze-Dresden*, Credo u. Spera. — *Schuhmann*, Psychologische Studien. 1. Abtlg. 1. Heft: Beiträge zur Analyse der Gesichtswahrnehmungen. — **Schumann u. Voigt*, Lehrbuch der Pädagogik. I. Teil. — **Schweizer-Heim Kalender*. 1908. — *Schweizerisches Jahrbuch für 1857*. — **Schweizerisches Jahrbuch 1907*. — **Schweiz. Nationalbank*, Bundesgesetz vom 6. Okt. 1905. — **Schweiz. Vereinigung zur Förderung des internat. Arbeiterschutzes*. Heft 19: Bericht des Vorstandes über die Tätig-

keit der Vereinigung im Jahre 1906. — **Das Schwesternhaus vom roten Kreuz.* — **Spiri, Heidi*, Ein Kinderschauspiel. — **Statistische Mitteilungen betreff. den Kt. Zürich*, 1906. — *Steiskal*, Pädagogisches Jahrbuch 1906 — **Stilgebauer*, Der Börsenkönig. — **Fra Udlandets Skolemuseer.* — **Universal-Bibliothek.* 4511—4515. Moderne deutsche Lyrik. — **Vorschläge über Ausrüstung der Luzerner Primar- und Sekundarschulen mit guten Veranschaulichungsmitteln.* — **Wettstein*, Die Regeneration des Kts. Zürich, Die liberale Umwälzung der dreissiger Jahre. 1830—1839. — *Windelband*, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. — „*Wissenschaft u. Bildung*“: Jean Jacques Rousseau, Sein Leben und seine Werke. Einführung in die Ästhetik der Gegenwart. Die Grossstadt und ihre sozialen Probleme. — **Wyss*, In treuer Hut, Müssen und Wollen. — *Zeitschrift für Kinderforschung.* XIII. Jahrg. H. 1—3. — **Zimmer*, Die Zimmerschen Töchterheime.

Sammlungen: *Eichler*, Die Normallaut-Methode. — **Gubler*, Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. — **Heim*, Elementarbuch der italienischen Sprache. — **Heim*, Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache. — **Hollenberg*, Naturlehre für Volksschulen. — **Sauer*, Mineralkunde als Einführung in die Lehre vom Stoff der Erdrinde. — *Spiesser*, Ein Klassenversuch mit der begrifflichen Methode im ersten Leseunterricht. — *Walter*, Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe. — *Weinhold*, Vorschule der Experimentalphysik. — *Wiedemann u. Ebert*, Physikalisches Praktikum.

Gewerbliches Fortbildungsschulwesen: *Berg*, Handbuch des Maschinentechnikers. — *Degeners Leitfaden für Baugewerkschulen und verwandte Lehranstalten.* IV. Leitfaden der Bauverbandslehre. Teil I: Der Maurer. — *Fischer*, Elementar-Laboratorium. — *Gewerbliche Buchhaltung und Preisberechnung.* I. und II. Bd. Übungsmappe zur 1., 2. und 3. Stufe. Aufgaben zur 1., 2. und 3. Stufe. Schlüssel zur 1., 2. und 3. Stufe. — *Hoch*, Materialiensammlung für den Steinschnitt. — *Hoffmann*, Zeichenkunst. 1.—4. Heft. — *Koch*, Innen-Dekoration. — *Koeppers Handwerkerbibliothek*, Der Stellmacher-Lehrling, Der Schneider-Lehrling. — *Landenberger*, Neue Methode im Freihandzeichnenunterricht. — *Laeuger*, Gärten von Mannheim (Ausstellung). — *Müller*, Handbuch der Weberei. — *Reiff*, Speisezimmer-Möbel. — *Ritter*, Das Zeichnen nach Modellen auf der Stufe der Kunstgewerbeschule. — *Schmid-Engweiler*, Holz- und Marmormalerei. — *Schultze-Naumburg*, Kulturarbeiten. Bd. 5. Kleinbürgerhäuser. — *Schwartz*, Neue Bahnen. 3. Teil. — *Strzygowski*, Die bildende Kunst der Gegenwart. — *Zürcher Führer durch die Knabenhandarbeit.*

Geschäftsverkehr des Pestalozzianums 1907.

	1907	1906
Korrespondenzen: Eingänge	10,495	9069
Ausgänge	11,623	14,937
Ankäufe: Zahl	291	382
Schenkungen: Geber	624	886
Stücke	2854	5907
Ausleihsendungen: Stücke	8644	8594
Bestellungen: Vermittlungen	328	301
Auskunftbegehren	1115	1619
Besucherzahl	8570	9681
Sitzungen der Verwaltungskommission	2	1
„ „ Direktion	15	10

Verein für das Pestalozzianum.

Es sind dem Verein im verfloßenen Jahre 1907 noch als neue Mitglieder beigetreten:

114. Hr. Th. Danuser, stud. phil., Zeh. I; 115. Hr. K. Kessler, Lehrer, Brülisau, Appenzell; 116. Hr. A. Wettstein, Sekundarlehrer, Rüti, Zürich; 117. Hr. O. Kaiser, Lehrer, Oberbuchsiten, Solothurn; 118. Hr. Pfr. Reichen, Winterthur, Zürich.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Deutsche Schule. *R. Rissmann*. Berlin Jul. Klinkhardt. 12 H. XVI. Fr. 10.80. — No. 12. Deutsches Schrifttum in der Volksschule. (Dr. Laube.) — Wirklichkeit. Gedanken von der Grenze zwischen Physik und Metaphysik. (P. Henkler.) — Befreiung von der kirchlichen Schulaufsicht. Englische und deutsche Erziehung. Umschau.

Der Säemann. *K. Götze*. Leipzig. Teubner. 12 H. 8 Fr. No. 11. Die Gefahren der Einheitsschule (Natorp). Miterleben! (Gaudig). Die Heimat in der künstlerischen Erziehung. (O. Schwindrazheim). Die Veredlung der Feste (Dr. Pudor). Geschichtsunterricht. (O. Ernst.)

No. 12. Die Reform unserer Bürgerschulen. (Dominicus, Strassburg.) — Miterleben III. (Gaudig.) — Die Veredlung der Feste II. (Dr. Pudor.) — Umdichtungen in Altersmundart. (M. Käpke.) — Erwiderung. (Köster.) — Kinderliedersammlungen als Bilderbücher. (E. Weber.) — Zu den Bildern im Texte. Nationale Erziehung.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. *Karl Muthesius*. Gotha. T. Thienemann. 12 H. XXXVI. 16 Fr. Der landwirtschaftliche Unterricht am Lehrerseminar. (Müller.) — Persönlicher Unterricht am Seminar. (Volkmar.) — Der Lehrer und seine alma mater. Seminarreise zu Friedeberg. Seminarberichte.

Neue Bahnen. *K. Schulze*. Leipzig. R. Voigtländer. XIX. 12 H. 8 Fr. — No. 3. Die Wissenschaft in der Volksschule. (Gansberg). Einheitliche Volkserziehung mit dem Erzieher als Idealergebnis II. (Stauff). Ausschnideübungen im Unterricht. (Br. Schmidt.) Bücher und Bilder zur Kunstpflege. Der Geburtstag.

Roland. *F. Gansberg*. Hamburg. Alfr. Jansen. III. 12 H. Fr. 5.40. — No. 12. Konsequenzen. (H. Scharrelmann.) Meine Abhalfterung am 6. Nov. K. O. Leipacher. Der Selbsterhaltungstrieb als Leitpunkt für die Erziehungsreform. (G. Hoffmann.) Wege. (M. Blank.) Der Zweifel, Legende von Ruper. Aus unserer Arbeitsschule.

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. *O. Flügel, K. Jost, W. Rein*. Langensalza. H. Beyer und S. XV. 12 H. 8 Fr. — Nr. 2 u. 3. Das Problem der Melorik. Reform der höhern Lehranstalten Schwedens. Die Erziehung der Gebildeten zur Religion. Päd. Pessimismus. Das Berufsstudium der Verwaltung. Ein hervorragender Vertreter der Herbart'schen Philosophie. Zwischen Altem und Neuem.

Der deutsche Schulmann. *Joh. Meier*. Berlin, W. 57. Gerdes Hödel. X. 12 H. Fr. 10.80. — Nr. 12. Der Religionsunterricht in der Volksschule im Sinne Dörpfelds. Schulpolitische Rundschau. Weihnachtstfestspiele für den Weihnachtstisch.

Aus der Schule. — Für die Schule. *H. Irgang*. Leipzig. Dürr. XIX. 12 H. Fr. 6. 50. — No. 9. Fichte und seine Reden an die deutsche Nation. Richter als praktischer Erzieher und päd. Schriftsteller. Winterliche Leibesübungen in freier Luft. — Das Paradies. Päd. Bildnisse.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen. No. 9. Die Physik in der Biologie der Organismen (Dr. Lämmermayr). Die zoologische Sammlung (Dr. Schmid). Elektrische Vorgänge bei Influenzmaschinen (Prof. Weiler). Das Mita-Reformlicht im Dienste der Projektion und Photographie (Dr. Graber). Zur Technik der Reliefbilderei. Entwicklung des Lehrmittelwesens.

Photographie. No. 10. Silhouetten und Photographie. Vorteile der orthochromatischen und Lichthoffreien Platten. Gelbscheiben. Erfahrungen beim Arbeiten mit den Plaques autochrômes von Lumière (Dr. Barbieri). Wie sollte der Amateur ins photographische Leben eintreten? Die Hüttig-sche Spiegel-Reflex-Kamera. Praktische Winke. Ausgezeichnete Bildbeigaben!

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. No. 2 und 3. Die Erforschung der nordeuropäischen Meere von F. Mewius. (Mit Karte.) — Aus der Heimat der Schiefertafel von Ernst Stöckhardt. (Mit 4 Abb.) — Der Austausch von Pflanzen und Tieren zwischen der Alten und Neuen Welt von Schiller-Tietz. — Von Adis Abeba über den Assabot nach Dschibuti von F. J. Bieber. (Mit 2 Abb. Schluss.) — Los Angeles, die Metropole Südkaliforniens von Otto Crola. (Forts.) — Periodizität der Helligkeitsschwankungen der Sonne nach den Beobachtungen der Fackeln. — Zum Spezialhandel und Seeverkehr von Triest. — E. W. Förstemann. (Mit Porträt.) — Kartenbeilage: Die hydrographischen Stationen der internationalen Meeresforschung. — Wanderungen in Bulgarien von Dr. Wilke in Grimma. (Mit einer Karte und 6 Abb.) — Reise Dr. Jaegers in Deutsch-Ostafrika von E. Aman. — Die Historien des Ferdinand Kolumbus von P. Asmussen. — Nachforschungen nach intramerkuraren Planeten während der Sonnenfinsternis 30. August 1905. Der Einfluss der oberbayrischen Seen auf die Hagelbildung. — Frankreichs Aussenhandel im Jahre 1906. — Der Botaniker Dr. Hermann Karsten. (Mit Porträt.) — Kartenbeilage: Karte der Eisenbahnen von Bulgarien. Masstab 1:1 500 000.

Oesterreichischer Schulbote. *Franz Frisch*. Wien. A. Pichlers W. u. S. LVII. 12 H. 8 Fr. — No. 10. Sprachgefühl und Sprachpflege. Zur Schulgesundheitspflege. Neue Fibeln. Ein Beitrag zur Frage des Aufsatzunterrichts. Der Kuckuck im Schulunterricht. Rundschau.

Deutsche Alpenzeitung. München. *G. Lammers*. (Zürich, Meier-Mehrhardt.) Vierteljährlich 4. 70 Fr. Nr. 17. Winterreise nach Ceylon (Dr. Herzog.) Arosa im Zeichen des Wintersports (Dr. Merz). Wanderung im Fichtelgebirg (A. Sieghardt). Streifzüge in den Rocky Mountains (Dr. Eckstein). Schiffahrt auf dem Oberrhein (Bernoulli). Herstellung und Verwendung von Wolkennegativen (Dr. Kuhfahl). Das Not-signal (Dr. Lucke). Die Zeitlose (Mader). Wie ich Automobilist wurde (Holzer). Auf Skiern im Allgäu. — 18. Der Feldberg (Fendrich). Winter-not, Jagdliches von Frh. v. Perfall. Heilige Nacht, ein Winterbild aus den Alpen (Wichmann). Jagen, Sport und Winter (Pauleke). Winterwald und Weihnachtsbaum (Dr. Merz). Eisjachtsegeln (Hagenauer). Touren am Eise (Dr. Fuchs). Der Winter als Künstler. Christnacht in Tirol. Eisschiessen. Preisausschreiben. — Ausübung des Rodelsportes. Skiliteratur. — Prächtige Illustration und vorzügliche Kunstbeilagen. Jedes Heft eine Vergnügungstour!

Die Umschau. Dr. J. Bechhold. Frankfurt a. M., Neue Kräme 19. Im Buchhandel vierteljährlich 5 Fr. XII. Jahrg. Nr. 1. Entwicklung und Renaissance (Dr. Ostwald). Die Rolle des Kalis im Pflanzenorganismus (Dr. Vageher). Unser schwarzer Bruder (H. de Frétures). Der Panamakanal (Dr. Lampe). Das Radium in der Heilkunde (Dr. Loewental). Betrachtungen und Mitteilungen. Wissenschaftliche und technische Rundschau.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. R. Meyerhöfer. Wien. A. Pichler. W. und S. III. 10 H. Fr. 7. 50. — Nr. 10. Die Zukunft der gewerblichen Fortbildungsschule u. des gewerblichen Lehrmittelbureaus. (Prof. Kajetan). Bund der Arbeiterjugend und Gewerbeschulereform. Zur Reformbewegung.

Das Schulzimmer. No. 4. Leitsprüche. Erziehung zur Kunst? Freies Westlicht für unsere Schulen. (Stadtbaurat Schoenfelder.) Das Plakat als Wandschmuck für das Schulzimmer. (P. Westheim.) Die Regelung der Temperatur in den Schulräumen. (Ing. L. Dietz.) Patentschau. Technische Neuheiten. Automatisch. Temperaturregler. Schulärzte im Hauptamte. Eine neue Schule. Schulpavillons. Die schulhygienischen Verhältnisse Charlottenburgs. Wandschmuck in Wiener Schulen. Rundschau. England. Der II. internationale Kongress für Schulhygiene in London vom 5. bis 11. August 1907.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Fr. Erismann und Schularzt Dr. Oerbecke. 12 H. XX. — No. 11. Der II. internationale Kongress für Schulhygiene in London. (Dr. Kraft.) Bemerkungen zur Schulgesundheitspflege. (Dr. Kassel.) Methode der Schüleruntersuchungen in Leipzig. Kinderheil- und Erholungsstätten. Über die Schlafverhältnisse der Berliner Gemeindeschüler — Besonderheiten der schulärztlichen Statistik und Technik.

Blätter für die Schulpraxis. J. G. Vogel. Nürnberg. F. Koch. XVIII. 6 H. Fr. 5. 40. — Nr. 6. Der Unterricht in der Ethik. (G. Hauffe). Notwendigkeit und Möglichkeit der Kunsterziehung (P. Lang). Die drei Sphären, Skizzen zu einer Lehrprobe. Aus der musikalischen Praxis.

Gaudeamus. Blätter für die Jugend. Dr. Eg. v. Fileck. Wien. Freytag und Berndt. 24 H. 7 Fr. — Nr. 7. Die Kuenringer auf Dürnstein (Fr. Langauer). Ein Ausflug auf den Mond, mit vielen Abbildungen. Hiram's Prüfung. Gottesdienst und Gotteshäuser der Muselmanen. Im Sinai. Spiel und Sport. Reiche Illustration. Beilage: Weltverkehrskarte.

Revue pédagogique. No. 11. Sully Prudhomme. — Le Congrès international d'hygiène scolaire à Londres. — L'esprit et les mœurs d'une nation d'après la langue. L'éducation universitaire. La carrière de M. Adr. Dupuy. Chronique. — No. 12. Inauguration du Cercle d'études péd. et sociales. Pour nos écoles normales. Revue des Livres de Pédagogie. Les origines populaires de l'art.

Practical Teacher. No. 5. Educational opinion. The Marshal's Baton (Yoxall) Youth and Maiden in Art. Current Events. The Teaching of English. The Geography of the Primary School. The Story of the River. Modern Language Section. Physiographie. Preparation for Public Examination.

No. 6. Christmas in Song. At the Library Counter. What mean these Stones? In the Land of the Moujik. The married Women should not teach. Christmas in School. Christmas-Bookshop. Music for School Entertainments. Secondary Education in Scotland. Th. L. C. C. Open air School. The Story of the River. Methods on Study.

No. 1. Of Children, Old and New. (Yoxall.) Educational Opinion. Christmas Memories. Youth and Maidens in Art. Current Events. Teaching of History. Papers for Teachers of Infants. Otto Salomon. Common Sense Needlework.

Practical Teacher's Art Monthly No. 10. Illustrated Object Lessons on Trees. Lessons for the Infant Room. A. Course of Repoussé. A new Scheme of Handicraft. A Month's Drawing Lessons.

No. 11. Some British Etches. Effect of Handwork on the Development of the Brain. A Month's Drawing lesson. A New Scheme of Handicraft. Memorandum on the Teaching of Drawing. Casting from Clay Models. Architecture for Teachers.

No. 12. British Etchers. Brush Drawing for the Seniors. A Course of Repoussé. Illustrated Object Lessons on Trees. O. Salomon. Hints on Casting from Clay Models. Memorandum on the Teaching of Drawing. A Month's Drawing Lessons. (January) III Congress Drawing and Art Teaching. (D. Bl. wird von jetzt an mit dem Pract. Teacher vereinigt erscheinen.)

Pädagogische Studien. Dr. M. Schilling. Dresden, Bleyl & Kaemmerer. 6 Hefte. 8 Fr. XXIX. No. 1. Das dreifache Problem der Willensfreiheit (M. Schultz). — Die Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts im sächsischen Seminar (Dr. Kotte). — Neue Rechenmethode, gegründet auf das natürliche Werden der Zahlen und des Rechnens (Dr. Wilk). — Die Bedeutung und Verwendung des Zeichnens im geographischen Unterricht (Dr. Teitge). — Über E. v. Sallwürks „Prinzipien und Methoden der Erziehung“ und die dritte Auflage der didaktischen Normalformen“ (F. Franke).

Aus der Natur. Dr. W. Schönichen. Leipzig. Erwin Nägeli. III. 24 H. Fr. 10.80. — No. 16 Buffon (Dr. Kohl). Die Untersuchung von Heilquellen (Dr. Popp). Biologische Charakterbilder für die Pflanzengeographie (Dr. Fedde). Waldverderber (Dr. Eckstein). Viele Illustrationen.

Studium und Leben. Dr. Baum. Luzern. Baessler, Drexler und Co. 12 H. Fr. 7.50. — Nr. 10. Haeckels Welträtsel (J. Skorepa). Aus Schopenhauers Korrespondenz (J. Mayrhofer). Claudius, der Wandsbecker Bote. Lenkbare Luftschiffahrt. Nach Griechenland und Kleinasien (Dr. Sachs). Gudrun (Frl. Cüppers).

Nr. 17 und 18. Die biologische Station in Lunz-Seehof, eine neue Forschungsstätte der Wissenschaft, mit 14 Abb. (Dr. Zschokke). Pflanzen als Masse und Marken, mit 1 Abb. (Dr. Lämmernayr). Eiweiss und Chlorophyll im Lichte der modernen Chemie (Dr. Wedekind). Biologische Charakterbilder für die Pflanzengeographie, mit zahlreichen Abb. (Dr. Fedde). Regeneration bei Askidien. — Kulturschädlinge unter den Käfern, mit 4 Abb. (Kolbe). Die Lichtstärke der photographischen Objektive (Dr. Scheffler). Beitrag zur Giftigkeit der Eibe.

Internat. Monatschrift zur Erforschung des Alkoholismus. Heft 9. Der Kampf gegen den Alkohol in Norwegen von Dr. Scharffenberg, Kristiania. — XI. internat. Kongress in Stockholm, von Dr. Herod. — Das leichte Bier und die Abstinenzbewegung III, von Dr. E. und H. Blocher. — Rundschau. — Mitteilungen des Vereins abstinenter Ärzte. — Eingelaufene Schriften. — Vereinsadressen des Alkoholgegnerbundes.

A n z e i g e.

Mit Anfang Februar wird im Pestalozzianum eine Ausstellung von „Fibeln“ stattfinden, auf die wir zum voraus aufmerksam machen.
